

ZSOMBOLYAER ZEITUNG.

Organ für Politik, lokale und öffentliche Interessen Zsombolyas und Umgebung.

Pränumerationspreise:
 ganzjährig 8 Kr. | vierteljährig 2 Kr.
 halbjährig 4 „ | Einzelne Nummer 20 Hell.
 Für das Ausland und Amerika ganzjährig 10 Kronen.

Erscheint jeden Sonntag.

Verantwortlicher Redakteur:
JOHANN KOCH jun.
 Mitredakteur:
Dr. NIKOLAUS KERÉNYI.
 Hauptmitarbeiter und Administrator:
JOHANN HEIM.

Inserate
 werden nur gegen Vorausbezahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes angenommen.

Manuskripte erbitten wir bis spätestens Freitag Mittag.

Künstlicher Zwiespalt.

Zsombolya, am 25. November.

Es ist nicht genügend, daß das Land ansonsten schon zerklüftet ist, daß der Zwiespalt der Bürger überall die Leidenschaften des Hasses und Neides entfacht, sogar unser Parlament scheint sich darin zu bestreben, den Klassenkampf, welcher ansonsten schon heftig genug ist, zu verstärken.

Im Parlamente wurde ein ganz einfacher Prozeßparagraph verhandelt und dieser einzige Paragraph schien genügend dazu, um die Ablegaten in zwei Lager zu teilen. Hier die Agrarier, dort die Merkantilisten. Man sollte glauben, daß unser Land voll ist mit den reichsten, wohlhabendsten Handelsleuten. Es wird so oft betont, daß die Jugend sich der Handelslaufbahn zuwenden soll und siehe, ein Teil der Ablegaten spricht über den Handel so, als wenn zwischen dem ungarischen Handel und zwischen der Landwirtschaft ein großer Gegensatz, eine Feindschaft existieren würde.

Es handelte sich um den 31. § der neuen Prozeßordnung. Die ganze Sache hat bei Weitem keine so große politische Wichtigkeit, wie sie dazu aufgebaut wurde. Vielmehr ist es eine rein prak-

tische Frage, die den anständigen, soliden, realen Kaufleuten in der Hauptstadt nicht schadet, vielmehr aber den Kaufleuten und Gewerbetreibenden in der Provinz nützt, weil sie die Schwächung und Erschwerung der schwindlerischen hauptstädtischen Konkurrenz zur Folge haben wird und den Landwirten ebenso wie den kleinen Kaufmann und Professionisten schützt.

Wie bei jedem Kompromiß ist auch hier dann etwas Unklares geschaffen worden. Das läßt sich nicht leugnen. Unserer Ansicht nach soll ein Gesetz einfach, leicht und verständlich und kurz sein. Der neue, infolge des Kompromisses bereits angenommene Paragraph 31 wird in seiner langatmigen Stilisierung jedoch wenig dazu beitragen, die Prozeßschwierigkeiten zu verhindern. Dieser Paragraph wird den ordentlichen hauptstädtischen Kaufleuten den Standpunkt nur erschweren, die Schwindler aber finden immer neue Wege zu ihren Mißbräuchen.

Die ganze Verfügung, daß der Kaufmann seinen Schuldner nur dann vor seinem eigenen Gerichte klagen kann u. zw. zwei Jahre hindurch, wenn er die Bestellung und die Uebernahme der Ware mit einem Dokumente beweisen kann, ist wohl nicht von Belang. Hingegen ist der Gewerbetreibende

schon mehr eingeschränkt. Er kann nur dann unter diesen Bedingungen bei seinem eigenen Gerichte klagen, wenn sein Schuldner auf demselben Gerichtshofterritorium wohnt. Das betrifft am schwersten die großstädtischen Industrielken, bringt hingegen den Gewerbetreibenden in der Provinz nur indirekte Vorteile, da deren Kundenkreis ohnehin zumeist auf ihrem Gerichtsprengel wohnhaft ist. Immerhin wird die Sache den Schwindelagenden schwieriger gemacht.

Die ganze Verfügung trägt den Schein des Mottos auf sich: „Wasch mir den Pelz und mach ihn nicht naß“. Wenn das Kompromiß dennoch Zufriedenheit erweckte, so liegt das nicht so sehr im Wesen der Angelegenheit, als in der Freude über das Unterbleiben jenes Kampfes, welcher in sämtlichen Parteilagern Spaltungen, oder doch arge Trübungen hervorgerufen hätte.

Der Hauptfehler des ganzen Kampfes aber wäre gewesen, daß durch dieselbe der Gegensatz zwischen der Besitz- und der Erwerbsklasse auch in der Provinz künstlich verstärkt und vermehrt worden wäre. Und dies haben wir wirklich nicht nötig!

Feuilleton.

Die geschiedene Frau.

Von Franz Herzog.

Es fing an zu dunkeln, als Herr Farkas ins Zimmer trat.

Anna saß neben dem Ofen, in Gedanken vertieft.

„Ich bringe Ihnen eine gute Nachricht, liebe Freundin. Die Scheidung wurde endgültig ausgesprochen. Jetzt sind Sie frei!“

Anna rührte sich nicht.

„Ich danke Ihnen“, sagte sie leise. „Sie haben sich wirklich in meinem Interesse viel Mühe genommen.“

„Sie freuen sich also nicht der Freiheit?“ fragte er erstaunt.

Die geschiedene Frau antwortete nicht sofort.

Aber nach längerer Ueberlegung sagte sie:

„Ich freue mich nicht. Ich kann nicht be-

greifen, was Freiheit ist. Ich war entweder immer frei, oder ich werde es niemals sein.“

Farkas saß ihr gegenüber.

„Sie sind schlechter Laune, liebe Freundin! Fühlen Sie sich nicht wohl?“ fragte er leise.

„Haben Sie Kopfschmerzen?“

„Ja! Reichen Sie mir Ihre Hand. . . . Sie ist so angenehm kalt!“

Sie drückte die Hand ihres Freundes an die Stirne und hielt sie lange dort.

Farkas glaubte später ihre Lippen auf der Hand zu fühlen. Sein Herz fing an heftiger zu klopfen. Er wollte sprechen, aber sie ließ nicht zu Worte kommen.

„Sprechen Sie jetzt nicht. Ich höre Ihre Stimme gern, aber noch lieber ist mir Ihr Schweigen. Es ist klangvoller und ruhiger als Ihre Worte.“

Sie schweigen. Beide fühlten, daß ihre Gedanken in der Vergangenheit herumschweiften. Sie dachten an den Tag, an dem sie sich zum ersten Mal gesehen haben.

Farkas wollte vor zwei Jahren in der Tatragegend. Bei einem Wasserfall war er Augenzeuge einer abscheulichen Szene. Ein Herr, gut, sogar vornehm gekleideter Herr wollte einer Frau eine Maulschelle geben. Es waren vermutlich Ausflügler. Sie sind wahrscheinlich in Streit geraten und der Herr hat zu einem Streiche ausgeholt.

„Ich schlage Dich tot!“

Er war ein kleiner, bleicher Mann, dem Scheine nach ein Italiener. Die Frau, die um einen Kopf größer war, wehrte sich nicht. Sie gab ihm auch gar keine Antwort. Mit geschlossenen Augen, vor Schande, Abscheu und Furcht halb ohnmächtig, lehnte sie sich an einen Felsen.

Farkas trat auf den Mann zu und sagte:

„Wenn Du noch wagst, ein Wort zu sprechen, stoße ich Dich in den Bach!“

Er hätte es auch gewiß getan. Aber er schien in diesem Augenblicke so mächtig und

Grösstes Modewarenhaus

„zum Storch“

Szinberger L. Lajos Zsombolya.

Grösste, beste und billigste Einkaufsquelle.

Johann v. Pirkner im Kreise seiner Wähler.

Wie bereits erwähnt, scheute unser hochgeachteter Abgeordneter weder Mühe noch Zeit, um jeder einzelnen Gemeinde seines Wahlbezirkes einen Besuch abzustatten. Es liegt also in der Absicht Se. Hochgeborenen, durch solches Fürgehen vorerst einem sehnlichen Wunsche seines Herzens zu entsprechen, um solcherweise mit der Gesamtwählerschaft des Bezirkes ohne Unterschied der Parteistellung jetzt nach der Hochstuf der Wahlen in näheren Kontakt zu treten, die Wünsche und Beschwerden derselben kennen zu lernen, um gegebenenfalls auch seinen ganzen Einfluß für die Erfüllung derselben einzusetzen, soferne es sich um eine gerechtfertigte Sache handelt; andererseits wird aber auch jene ausgesprengte Mär als Lüge gebrandmarkt, welche besagt, daß Pirkner gewöhnlich auch zu jener Art großer Leute zählt, welcher, sobald er im Besitze des Mandates ist, den Wählern den Rücken kehrt, sie nicht wieder ansieht. — Pirkner langte am 17. d. M. hier in Zsombolya an, um von hieraus seine früher bereits begonnene Rundfahrt fortzusetzen. Er besuchte an dem bezeichneten Tage in Begleitung des Dr. Adalbert Tauffer und Johann Wagner die Gemeinden Klari und Kecsá. Beim Anlangen in Klari um halb 3 Uhr nachmittags ward Pirkner von einer, vor dem Gemeindehause harrenden Menge in außerordentlich herzlicher Weise empfangen. Der Gemeindevorstand Karl Szabados hatte für den hochgeschätzten Abgeordneten innige Worte der Begrüßung, indem er im Namen der Wähler der Gemeinde seiner ganz besonderen Freude Ausdruck darob verlieh, daß der Abgeordnete unter seinen Wählern erschienen ist. Pirkner dankte gerührt, indem er hervorhob, daß ihn einerseits das Pflichtgefühl dahin ruft, unter Diejenigen, die ihn mit ihrem Vertrauen beehrten, daß er es sich ferner zur dringenden Absicht gestellt, die Interessen des ganzen Bezirkes nach aller Möglichkeit zu fördern. Auf diese, in so aufrichtiger Weise gesprochenen, wahrhaft ergreifenden Worte folgte ein fast endloser Sturm höchster Begeisterung. Auch trat alsbald eine sehr zahl-

reiche Deputation von Bürgern vor den Abgeordneten hin, mit der Bitte, das er sich für die Herstellung der im Allgemeinen, auch schon nach einem leichten Regen völlig unfahrbaren Straße Klari—Zsombolya verwenden möge, soferne für sie eine gute Verbindungsstraße mit Zsombolya, als ihrem Bezirksorte, eine Lebensfrage bildet, worüber der Abgeordnete eine sehr zufriedenstellende Antwort erteilte. Nachdem Pirkner dem Gemeindevorstand Karl Szabados, dem Pfarrer Gregor Csollakovits, dem Gemeindevorstand Redelko Jovanov, dem Parteipräsidenten Emerich Pozojevits seine Besuche abstattete und schließlich auch bei Adam Pozojevics einige Augenblicke weilte, folgte die Fahrt nach Kecsá. Hier machte Pirkner gleichfalls mehrere Besuche u. zw. beim Gemeindevorstand Samuel Nika, beim Richter Stefan Stevin Mizich und bei Vinzenz Stevin Mizich. In Romanecsá besuchte er den Notär Ladislaus Szerelmny, den Ortsrichter Ignaz Miok, die Geistlichen Athanasius Todan, Borivoj Grbity. Nach alledem fanden sich der Abgeordnete mit den zahlreichen Wählern im Gasthause des Vinzenz Kaurich zu einem gemeinsamen Nachtmahl zusammen, wo ihn Pfarrer Todan mit einer schönen Rede herzlich begrüßte. Pirkner betonte in seiner Dankesantwort, daß er sich in diesem Kreise wohl fühle und versicherte die Anwesenden, daß er bestrebt sein werde nicht nur ihr Vertrauen, sondern auch ihre Freundschaft zu erwerben. Sodann trat Pirkner um 9 Uhr abends die Rückreise nach Zsombolya an.

Am 19. d. M. folgte die Fahrt des Abgeordneten in Begleitung der Dr. Nikolaus Reichrath nach Magyarcerinya, Toba, Molllyfalva und Csöstelek. Zum Empfange war in Magyarcerinya eine überaus zahlreiche Menge von Wählern mit der Musik an der Spitze vor dem Gemeindehause versammelt, obgleich sich Pirkner jedwelchen Aufzug verboten hat. Allein die Wähler ließen sich's nicht nehmen, ihren Abgeordneten so zu empfangen, als es ihnen am Herzen liegt. Der Ortsrichter Paul Biacsy begrüßte Pirkner in einer kurz n kernigen Ansprache, worauf dieser mit Worten des Dankes erwiderte und in kurzem Umfange die Situation, einige Punkte des neuen Prozeßverfahrens erörterte. Nachher besuchte Pirkner den

Notär Alexander Adam, den Ortsrichter Paul Biacsy und den Pfarrer Wilhelm Rezy. Zahlreiche Wähler ohne Unterschied hatten ihre Anliegen vorgetragen, welche auch sofort einer eingehenden Besprechung unterzogen wurden. In Toba sprach im Namen der gesamten Wählerschaft der Notär Emerich Boroczny, seiner Freude darob Ausdruck verleihend den Abgeordneten im Kreise der Tobaer Wähler begrüßen zu können. Hier wurden auch verschiedene, insbesondere Feldkauf-Angelegenheiten gründlich besprochen, nach welchen Pirkner dem Notär, Emerich Boroczny dem Ortsrichter Emerich Apró und Pfarrer Johann Rakosi Besuche abstattete. — In Molllyfalva hatte eine große Menschenmenge, in deren Namen der dortige Lehrer Leonhardt Kenye eine feurige Begrüßungsrede vom Stappel ließ. Hier wurden gleichfalls Feldangelegenheiten zur Sprache gebracht. Impassant gestaltete sich der Empfang in Csöstelek, wo fast die gesamte Wählerschaft den Abgeordneten mit fast endloser Begeisterung umringte und in tausendfachen Zurufen hochleben ließ. Hier sprachen der Notär Johann Stoffel und der herrschaftliche Kaurier Franz Szander. Im Vereinslokal wurde so manche Meinung über die Lage des Lebens laut und in vertrauter Form die politische Gestaltung besprochen. Die Abfahrt erfolgte nach einem gemeinsamen Male mit dem Abendzuge.

Am 20. I. M. besuchte der Abgeordnete in Begleitung des Parteipräsidenten Dr. Edmund Ferch und mehrerer Parteigenossen die Gemeinden Kisjecsá, Gyertyamos und Csene. Ueberall wurde er mit aufrichtiger Freude empfangen und fand auch Gelegenheit mit den Wahlbürgern über die obschwebenden öffentlichen Fragen und lokalen Interessen eingehend zu konferieren. Die Gemeinde Kisjecsá war aus diesem Anlasse mit vielen Trikoloren beslaggt und als der Abweg auf dem Wagen des dortigen Parteipräsidenten Mathias Portscheller an der Spitze der ihn begleitenden hübschen Wagenreihe die Ortsmitte erreichte, verkündete der Festmarsch der ausgezeichneten Kisjecsáer Musikkapelle der vor dem Gemeindehause versammelten Bewohnerschaft die Ankunft des illustren Gastes. Nach Begrüßung des Abgeordneten durch den Parteipräsidenten Mathias Portscheller und Vor-

fürchterlich zu sein, daß der wütende kleine Mann stammelnd zurücktaumelte.

Die Frau öffnete die Augen. Ihr Gesicht war feuerrot. Mit einer instinktmäßigen Bewegung klammerte sie sich an den Arm des Herrn Farkas und sagte mit der phantastischen und unwahrscheinlichen Ruhe der Somnanbulen:

„Ich bitte, begleiten Sie mich nach Hause!“

Arm in Arm gingen sie in den Kurort. Nicht einmal blickte sie zurück auf den zornigen Herrn. Sie waren schon ziemlich weit von dem rauschenden Wasserfall, als er fragte:

„Wer war der Herr?“

„Mein Mann“, entgegnete die Frau ruhig.

Farkas erfaßte ein unangenehmes Gefühl. Die Frau fühlte sich zum Sprechen gedrängt.

„Es tut mir leid, daß Sie Zeuge dieser abförmlichen Szene waren. . . . Aber wären Sie es nicht gewesen, hätte es auch ein Anderer sein können, denn solche Szenen waren bei uns auf der Tagesordnung. Bald küßte er die Schnallen meiner Schuhe, bald stieß er fürchterliche Drohungen aus. . . . Vielleicht ist das Alles nur deshalb, weil ich ihn niemals geliebt habe. . . . Er aber liebt mich abgöttisch. . . . So wie Männer seines Schlages lieben können, zu lieben pflegen. . . . Ich weiß nicht, wie ich so fünf Jahre leben konnte, aber ich weiß, daß ich nicht einen Tag länger so leben werde. Ich bin schon eines solchen Lebens satt!“

Jetzt saßen sie in dem dunklen Zimmer, die geschiedene Frau und ihr Beschüger.

„Sprechen Sie nicht!“ bat ihn Anna.

Sie wußte wohl, Farkas habe gerade jetzt ihr viel zu sagen.

„Wissen Sie, woran ich denke?“ fragte später Anna. „An den Tod. Das Leben kann man nur so einigermaßen verstehen, wenn man an den Tod denkt. Ich glaube, die meisten Frauen denken nur in dem Augenblicke des Todes an das Leben. Man sagt, und ich glaube es auch, daß die Seele des Sterbenden sich hoch erhebt und weit sieht. Wenn wir nach der Agonie das Leben von Neuem beginnen könnten, würden wir es anders zu Ende leben. Ganz anders.“

Farkas hörte Anna erstaunt zu, aber er fühlte, er habe kein Recht dazu, ihre düstern Gedanken zu verschuchen.

„So lange ich verheiratet war“, fuhr Anna fort, „dachte ich nicht an den Tod und auch nicht an das Leben. Jetzt nachträglich scheint es mir, als wenn meine ganze damalige Lebensweise eine unbewußte, aber raffinierte Verteidigung gegen die Katastrophe des Denkens gewesen wäre. Damals kannte ich nur zweierlei Seelenzustände. Den Seelenzustand der angenehmen Aufregungen und den der düstern Traurigkeit. Erstere suchte ich, als wenn das mein Lebensziel gewesen wäre, vor der letztern zitterte ich. Fünf Jahre lang hielt ich mich in einer systematischen Betörung gefangen. . . . Dazu brauchte ich nicht viel. Ein modernes Kleid, ein hellerleuchteter Saal, eine lärmende Menschenmenge, eine elegante

Kutsche, ein bizarres Landschaftsgemälde, Musikklänge genügten, mich in eine angenehme Narkose zu wiegen. Hatte ich nicht derartige Aufregungen, so langweilte ich mich; aber bei mir war das mit einer düstern Verzweiflung gleichbedeutend, mit einem panischen Schrecken vor dem Denken übereinstimmend. Mein Mann, der niemals nachzudenken pflegte, hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, mich in einer ständigen Betäubtheit zu halten, Aber in meiner Betäubung wußte ich, oder wenigstens ahnte ich, daß ich noch einmal mit mir abrechnen werde. In den schlaflos verbrachten Nächten erfaßte mich manchmal ein Zittern und ein Schwindel; ich glaubte, es ist der Gedanke des Alters, aber es war das andere, das rechte Ich, welches über mein Leben Rechenschaft verlangte. Sodann betete ich laut, oder ich rechnete, daß ich der Katastrophe ausweichen werde. Denn ich wußte, daß eine Katastrophe eintreten werde, die Alles vernichten wird, was wertvoll in meinem Leben war.“

Farkas legte seine beiden Hände auf die Stirne der Frau und sie kniete neben ihm auf dem Teppich.

„Sie haben nachgedacht, Anna?“

„Ja. Das Resultat war, daß ich niemals Ihre Frau werden kann. Und daran können wir schon nichts ändern, nicht ich und nicht Sie. Sie sagten mir niemals, daß Sie mich lieben. Aber ich weiß, daß mich niemals ein Mann so geliebt hat wie Sie. Ich habe auch kein anderes Leben als das, welches ich mit

Stellung der Ortsvorsteherung und vieler Bürger ergriff Johann v. Pirkner das Wort und erörterte vor der im Gemeinderatsaale zahlreich versammelten Bürgerschaft in einem interessanten Vortrage unter Anderem die Frage der Parzellierung der zur Billeber erzbischöflichen Herrschaft gehörigen Ackerfelder und verkündete, daß die Regierung sich ernstlich mit der Idee befaße, diese Felder selbst anzukaufen und zum Selbstkostenpreise direkt an die benachbarten Kleingrundbesitzer zu verteilen. Jedenfalls wird in dieser Angelegenheit Zwischenhandel vermieden werden. Die aufmerksame Zuhörerschaft nahm die Stellungnahme des Redners in dieser und anderen wirtschaftlichen Fragen mit großer Begeisterung zur Kenntnis und akklamierte die sachmännischen Auseinandersetzungen Pirkners mit wiederholten Eljen-rufen. Der Abgeordnete stattete sodann bei mehreren Notabilitäten Besuche ab und wurde der vornehme und leutselige Gast allenthalben in überaus enthusiastischer Weise gefeiert.

In Gyertyamos wurde Pirkner durch die Ortsvorsteherung und den Parteipräsidenten Johann Walzer feierlich begrüßt und zu Ehren des Abgeordneten im großen Gasthause ein Festbankett arrangiert. Während diesem erhob sich der Abgeordnete, um die wichtigsten Vorkommnisse im Reichstage zu besprechen. Dem reichhaltigen Vortrage wohnte eine zahlreiche Zuhörerschaft bei und folgte den besonders aktuellen Ausführungen über die Neuerungen im Gerichtsverfahren mit gespannter Aufmerksamkeit, die durch begeisterte Beifallskundgebungen unterbrochen wurde, als Pirkner ganz entschieden Stellung nahm für die heimische Gerichtskompetenz.

In Csene versammelten sich die Parteimitglieder in den Nachmittagsstunden in den Kasinolokalitäten, wo der Abgeordnete durch den Parteipräsidenten Ferdinand Wadler in Anwesenheit einer zahlreichen Bürgerschaft in schwungvollen Worten begrüßt wurde. Der Abgeordnete war auch hier Gegenstand der aufrichtigen Ehrung seitens der Behörden und Wahlbürger, mit denen er in ungezwungener Weise über die Interessen der Gemeinde und des Volkes konferierte. Sodann machte der Abgeordnete noch einige Besuche. Nach einem gemütlichen gemeinschaftlichen Abendmale trat

Ihnen und für Sie leben könnte. Nicht wahr, Sie wissen es?

„Ja, ich weiß es!“

Er war tiefbetrübt. Aber er traute sich nicht, an sie Fragen zu richten. Schließlich war die Frau die mutigere.

„Sie fragen gar nicht, warum ich nicht Ihre Frau werden kann?“ fragte sie im Flüsterton.

„Nein!“

„Ich legte alles von mir ab, was mein vergangenes Leben mir angelegt hat. Ich bin eine Andere geworden. Eines kann ich aber nicht von mir herunterwaschen!“

„Sprechen Sie nicht!“ beruhigte sie Farkas. „Ich kann jetzt nicht lügen, so wie ich in meiner Todesstunde nicht lügen könnte. Eine unüberwindliche Macht zwingt mich zu sprechen. Wenn ich es Ihnen jetzt nicht sage, müßte ich es Ihnen vor dem Altar sagen oder dann, wenn Sie mich zum ersten Mal küssen. Ich hatte einen Liebhaber . . .“

Farkas ließ ihre Hand los und senkte seinen Blick zu Boden. Sie aber fuhr fort:

„Ich liebte ihn nicht, weder mein Leib noch meine Seele brauchte ihn, und ich hatte ihn doch . . . Ich mußte die Riviera sehen, mußte nach Paris fahren ich mußte auch den Ehebruch kennen lernen . . . Ach, wie häßlich ist das Leben!“

Anna kroch zu seinen Füßen und vergrub ihr Gesicht in den Teppich. Sie weinte

der Abgeordnete unter stürmischen Eljen-rufen der brafen Cseneer, die Heimreise an.

Dor den Komitatswahlen.

— An unsere Parteigenossen —

Am 1., 2. und 3. Dezember finden die Komitatsauswahlwahlen statt und ein Teil der Komitatsauswahlmitglieder wird neu gewählt. Die Nationale Arbeitspartei hat sich das Ziel gesetzt, der Aera der unerfüllbaren Versprechungen, der unnützen Aufwiegelung und fortwährenden Hezereien auch im Komitate ein Ende zu bereiten. Wir wollen ruhige Arbeit, konsolidierte Zustände, und darum wollen wir auch im Komitats-hause solche Vertreter haben, welche mit ruhiger Bedachtsamkeit, mit wahrem Eifer zum allgemeinen Wohle wirken.

Wir brauchen keine solchen Vertreter, welche einige populäre Lösungsworte in die Welt hinausposaunend nur sich selbst erheben wollen auf den Schultern der irregulierten Wahlbürger.

So wie die Nationale Arbeitspartei bereits im Lande den Weg der friedlichen Arbeit angebahnt hat, so wird auch die Komitats-Arbeitspartei bestrebt sein konsolidierte Zustände zu schaffen.

Die Zeit der Schreierei und der Demagogienwirtschaft ist vorüber. Wir fordern daher unsere geschätzten Parteimitglieder auf, möglichst nur Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei zu kandidieren und zu wählen.

Einigkeit, Zusammenhalt macht stark. Wir wollen hoffen, daß bei den bevorstehenden Wahlen die Nationale Arbeitspartei siegend hervorgehen wird.

Vorbereitungen zur Volkszählung.

Die Volkszählung wird also mit Ende dieses Jahres durchgeführt, und sind zu diesem Behufe auch schon die Volkszählungskommissäre ernannt. Um aber dabei ein möglichst einheitliches Vorgehen zu erzwecken wurden die Kommissäre von 5 Bezirken der Umgebung am 24. d. M. nach Nagykikinda zu einer Vorbesprechung beschieden, wo ihnen durch den minist. Sekretär K. Budai die erforderlichen Instruktionen erteilt wurden.

nicht, aber der Ekel erschütterte sie. Und Farkas stierte stumm vor sich hin. Ja, ja — er ahnte schon lange Ähnliches, er fürchtete auch davor . . . Solange er nichts Bestimmtes mußte, beruhigte er sich. Aber jetzt, da er es weiß . . .

Die Frau war schon wieder auf den Beinen. Ihr dunkles, schlankes Schattenbild stand dort beim Fenster. Sie brachte mit einer instinktmäßigen Bewegung ihre Hand in Ordnung.

„Jetzt wissen Sie Alles“, sagte sie. „Mit einer Lüge hätte ich Sie für mich gewinnen können, aber das wäre dann kein neues Leben gewesen, sondern die Fortsetzung des Alten. Dessen bin ich schon jetzt nicht fähig. Folglich müssen wir auseinander gehen. Morgen reise ich ab. Leben Sie wohl, Farkas!“

Er stand traurig vor ihr. Eine große Bitterkeit quälte seine Seele. Anna drückte zärtlich seine Hand.

„Sie haben keine Ursache, mir böse zu sein. Ich habe Sie nicht betrogen!“

Sie drückten sich die Hände und Farkas ging fort. Im Vorzimmer sagte er sich:

„Sie ist besser als ich!“

Aber er ging doch fort.

Wochen-Chronik.

Eisenbahn-Fahrordnung.

Giltig vom 1. Oktober 1901.

(Bahnhof Zsombolya.)

Ankunft:		Abfahrt:	
Von Szeged:		Nach Temesvár:	
Morgens 4.14	Personenzug	Morgens 4.29	
6.26	"	6.38	
Mitt. 11.40	"	Mitt. 11.42	
Nachm. 1.07	Eilzug	Nachm. 1.09	
5.02	Personenzug	" 5.06	
Abends 7.35	Eilzug	Abends 7.37	
7.48	Personenzug	" 7.56	
Von Temesvár:		Nach Szeged:	
Morgens 5.36	Personenzug	Morgens 5.37	
Vorm. 8.27	Eilzug	Vorm. 8.29	
10.17	Personenzug	" 10.20	
Nachm. 1.52	Eilzug	Nachm. 1.54	
" 2.59	Personenzug	" 3.00	
" 5.25	"	" 5.37	
Abends 10.43	"	Abends 10.47	
Von Módos:		Nach Módos:	
Morgens 6.28	Personenzug	Morgens 4.50	
Nachm. 4.16	"	Nachm. 3.04	
Abends 9.44	"	" 5.30	
(Der letztere Zug nur Sonntag, Dienstag und Freitag.)			
Schmalspurige Linie:			
Von Nagybecskerek:		Nach Nagybecskerek	
Vorm. 6.34	Personenzug	Morgens 4.23	
Nachm. 4.05	"	Mitt. 12.10	
Abends 9.33	"	Nachm. 5.40	
Von Lovrin:		Nach Lovrin:	
Morgens 4.04	Personenzug	Morgens 6.44	
Vorm. 11.19	"	Nachm. 2.03	
Nachm. 4.57	"	Abends 6.15	

Kieselsteine.

Die gestürzte 48-er Lokalpartei hat unerwarteter Weise entdeckt, daß unsere Gemeindeverwaltung nicht gut ist und unsere Gemeindelasten zu hoch sind! Es ist diese Behauptung umso eigentümlicher, da gerade in den letzten Jahren die Herren 48-er herumgehaut haben. Die Protokolle sind voll von Anerkennungen an den gewesenen Ablegaten und sogar drei Minister haben wir auf einmal zu Ehrenbürgern bekommen. Wenn die Bürger mit diesen Errungenchaften nicht zufrieden sind und ihre eigene Wirtschaft heute selbst verurteilen, so können wir am wenigsten den Herren vom „Politischen“ helfen, denn sie selbst haben in den letzten drei Jahren die leitende Rolle gespielt.

„Nur verläuteln, denn es bleibt immer Etwas hängen.“ Dies ist eine alte Divise, welche wieder benützt soll werden. Unsere Gegner wollen eine Gemeindefiskalpolitik entdecken, welche nicht existiert, sollte dieselbe aber existieren, so war es ihre eigene und so wollen sie die Aufmerksamkeit von sich ablenken. Wer schreit, dessen Haus brennt.

Seinerzeit, als die neue 48-er Herrschaft aufgetaucht, da gab es bald Rückgrate, welche auf einmal sehr weich wurden. Sie waren früher auch weich, aber damals der 67-er Regierung gegenüber. Gott sei Dank. Wir haben kein Sulz in unseren Knochen. Wir zittern nicht, wir fürchten uns nicht. Wir trügen uns auch nicht. Dies haben wir der Koalitionsregierung auch damals bewiesen, als sie noch das Land glücklich machen wollte, aber nur sich selbst glücklich machte.

— **Promoviert.** Adam Schmidt aus Bogaros, Sohn des dortigen Dekanomen Josef Schmidt, welcher an der Klausenburger Universität Jus studierte, wurde am 12. November 1901 dortselbst zum Doktor der Rechtswissenschaft promoviert.

— **Außerordentliche Komitatskongregation.** In der für den 22. d. M. anberaumt gewesenen außerordentlichen Kongregation des Torontaler Komitates wurde die Wahl derjenigen Mitglieder des Komitatsauschusses, deren Mandat mit Ende dieses Jahres abläuft, sowie der aus sonstiger Ursache abgängigen Mitglieder für den 1. 2. und 3. Dezember l. J. bestimmt. Die Weidertage der Gemeinde Remet-Clemer wurde mit Rücksicht auf die ärmeren Leute nicht erhöht, indes hat die Gemeinde für den fehlenden

Betrag der Hütungsteuer aufzukommen. Auch die peinliche Bestechungsangelegenheit bei der Notärwahl in Szerbesanád kam aufs Tapet und wurde behufs Richtigstellung des eigentlichen Sachverhaltes eine strenge Untersuchung angeordnet. Ferner gelangte der Szarcsaer Feldkauf zur Verhandlung. Die Gemeinde Szarcsa trat behufs Erlangung eines Amortisationsdarlehen für bezeichneten Felderkauf mit der Nagybacskeker landw. Bank in Verbindung, obgleich die Pesti Haza Takarékpénztár hierfür ein billigeres Offert angeboten hat. Die Angelegenheit ward also appellativ vor das Forum der Komitatsbehörde gebracht, welche den Beschluß faßte, wonach das Uebereinkommen der Gemeinde Szarcsa mit der bezeichneten Bank als aufgelöst zu betrachten sei.

Der erste Schnee. In der Abenddämmerung vom 22. d. M. gabs bei uns den ersten Schnee. Der grinsgrämige Geselle des Winters mit dem eisgrauen Bart und seinem grinsenden Antlitz hat mit einem Male so manches verhätschelte Menschenkind hinter den Ofen gejagt. Ohne viel Höflichkeit kam er wie plötzlich hereingeschneiet, anfangs nur schüchtern mit leichtem Schneeregen, nachher aber schon mit tausendfältig geformten Flocken bei schneidiger durchdringender Nordluft. Auch die Nacht hindurch grieselte es ununterbrochen fort und ward die Erde des Morgens mit einer Schneedecke vollends überzogen. Der Winter selbst ist es vielleicht noch nicht, aber der Schnee konnte von den, um die Oberhand noch ringenden Sonnenstrahlen nicht mehr überwunden werden. In der Nacht vom 23. 24. fiel die Quecksilberfäule des Thermometers bis unter den Gefrierpunkt. Aus den Gebirgsgegenden des nördlichen Landes wird berichtet, daß selbst die oberen Täler schon mit hohem Schnee bedeckt sind und mußten die Gemse auf tieferliegenden südlichen Abhängen Schutz suchen. Darin wollen die Gebirgsbewohner ein Anzeichen eines harten Winters erblicken. In einzelnen Gegenden der nördlichen Karpaten ist die Schneeschicht über ein halb Meter hoch Eisenbahnzüge dortselbst treffen stets nur mit Verspätung ein. In Csikhereda beispielsweise steht das Thermometer jetzt schon auf 10 Grad unter Null, welcher Umstand keinesfalls ohne nachhaltigen Einfluß auf unsere Witterungsverhältnisse bleibt.

Die hies. Gemeinde-Repräsentanz hält seine diesjährige ordentliche Herbst-Generalversammlung am 29. d. M. ab.

Gemeinedauschuhwahl. In Nagytözeg fand die Wahl der, mit Ende dieses Jahres aus der Repräsentanz ausgeschiedenen Mitglieder am 23. statt. Gewählt wurden: Peter Müller, Johann Walter, Nikolaus Schott, Nikolaus Rebel und Johann Keilbach.

Staatsunterstützung. Der königl. ung. Minister für Kultus und Unterricht bewilligte der serbischen Schule in Begazentgörgy den Betrag von 200 Kronen als Staatsunterstützung.

Unter Sperre. Der österreichische Minister der Innern hat die Schweineeinfuhr aus dem Zsombolyaer Stuhlbezirke nach den Ländern von Oesterreich untersagt. Jedoch ist der Transport von abgeschlachteten Tieren, zu Märkte gebracht oder Schweine zur sofortigen Abschachtung auf die Schlachtbrücke statthaft.

Freies Lnjeum. Der Torontaler Komitatskulturverein will heuer in Zsombolya wieder ein freies Lnjeum arrangieren. Oberstuhlrichter Josef v. Foris und Bürgerchuldirektor Eduard Böß sind bestrebt auch heuer

die Vorträge interessant zusammenzustellen. Hoffentlich wird das Publikum dieser Institution mehr Interesse entgegenbringen, als im vergangenen Jahre.

Ein neuer Eilzug. Wie wir erfahren, beschäftigt sich die Staatseisenbahn ernstlich mit der Idee den Schnellzug, welcher jetzt in der Früh 6 Uhr von Szegedin abfährt, um 4 Uhr in der Früh von Temesvar aus abgehen zu lassen, wodurch die Zsombolyaer in die Lage kommen, daß sie in der Früh zeitlich hier abfahren und schon um 9 Uhr morgens in der Hauptstadt anlangen.

Edle Spenden. Wie bereits in einer früheren Nummer der Zsombolyaer Zeitung erwähnt, hat die hies. Filiale des Erzherzog Josef-Sanatoriumvereins gelegentlich der Allerheiligen und Allerseeleentage Sammlungen veranstaltet. Es haben außer den schon vorhin Benannten noch Spenden gesammelt: Rosa Sterz K 12 40, Evi Augustin K 12 67. Sowohl den Sammlern als auch den Spendern milder Gaben zu Gunsten obigen Vereines spricht die Präsidentin der hies. Filiale Frau Josef L. Bayer ihren besten Dank aus.

Weißer Künstlerabend. Unter diesem Titel kündigt das erstklassige Mitglied des ehemaligen Budapest Volkstheaters Emerich Pinter seinen am 1. Dezember, also am Donnerstag abzuhaltenden Künstlerabend an. Das reiche, vernehme Programm enthält die schönsten Neuheiten, budapester und ausländische Schlager und gibt den Darstellern reichlich Gelegenheit zur vielseitigen Verwertung ihres Könnens. Emerich Pinter zu schildern, ist überflüssig. Wer ihn nicht von seinen Erfolgen im Volkstheater und Lustspieltheater her kennt, wird seinen Landesruf gewiß durch die Gramophonplatten kennen gelernt haben. Die zweite Darstellerin ist Kornelia Parlagi, subrette-Primadonna, die Siegerin im budapester „János vitéz“ Preise, der verhätschelte Liebling der Pécszer, die mit ihrer wunderbaren Stimme nicht nur die schönsten Operettenarien, sondern auch die populärsten Kuplets singt. An diesem Abende werden wir zum erstenmal die lieblichen Melodien der zwei neuesten Operetteneuheiten Franz Lehár's, einige Lieder der bereits in aller Welt gesungenen „Zigeunerliebe“ und „Fürstenkind“ hören können, ferner das berühmte Lied Hulló falevel von Zerkowitj, Oh borzalom, Mikor a falevelek lehullnak u. s. w. Am Programm, welches strenge darauf bedacht ist, daß auch junge Mädchen es anhören können, stehen nach folgende Piecen: Jaj de jó volna egy nő! Egy öszil napnak alkonyán. Die Draganer von Billiers. Pincérpálya. Finom nóta. Toloncz koesi. Emlékszel-e? Férjek vonata. Vagy-vagy. Nóta az asszonyok nagykalapjáról. Korhelynóták. Az impresarió. A kíméletes férj. Adóbizottság. Színészvizsga u. s. w. Erheiternde geistreiche Bühnenscherze. Karten á 3, 2, 1 75 und 1 Kronen sind voraus bei F. Perlstein und an der Abendkassa zu haben. Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr Abend. Die berühmte erstklassigen Kräfte versprechen uns einen seltenen genutzreichen Künstlerabend und empfehlen wir den Besuch desselben aufs wärmste. Es bietet sich nicht immer Gelegenheit in Zsombolya solch tüchtige, hervorragende Künstler hören zu können.

Gefälligte Bestellscheine. Die Firma Alexander Ghöri in Nagyhikinda betraute den Agent Nettler damit, Abnehmer für Kunstdünger anzuerwerben. Die bezeichnete Firma bestellte auch auf Grund der, von Nettler vorgelegten Ausweise bei der Szabadkaer Fabrik für Kunstdünger 3 Waggonladungen dieser

Ware. Die hierfür entfallende Provision aber wurde an den Agenten prompt ausgezahlt. Als nun die Bestellung anlangte, fehlten zum nicht geringen Staunen der Besteller, die Abnehmer. Die meisten der zur Uebernahme des Kunstdüngers aufgeforderten Landwirte erklärten decidiert, niemals eine Bestellung bei Nettler gemacht, geschweige dem einen Bestellschein unterfertigt zu haben. Nachdem aber alle, der Firma vorgelegten Scheine mit Unterschriften versehen sind, so wird der gerichtliche Sachverständige zu entscheiden haben, ob die Angabe des Agenten, wonach die Parteien die Scheine unterfertigten auf Wahrheit beruht oder ob es seine Arbeit war, um eine größere Provision zu erlangen.

Komitatsauschuhwahl. Da die Mandate mehrerer Komitats-Repräsentanten in diesem Jahre ablaufen, wurde die Wahl in den nachstehend benannten Gemeinden des Zsombolyaer Stuhlbezirktes seitens der Behörde für folgende Tage festgesetzt u. z. für Zsombolya und Nagykömlös am 1-ten, für Szt. Hubert und Csöztelek am 2-ten, für Grabacz und Remeteszernya am 3-ten Dezember l. J.

Wir wollen nicht verschauflit, heiser, verkleimt sein, wir husten nicht, sind nicht schwach, nicht nervös, wir benötigen Feller's „Elsafluid“, welches auch gegen Gelenkschmerzen, Entzündungen, Augenschwäche, Kopfschmerz Vorzügliches leistet. Probenduzend franko 5 Kronen. Gegen Magenleiden, Appetitlosigkeit, Brechreiz, Aufstoßen helfen uns Feller's abführende Rhabarber „Elsapillen“. 6 Schachteln franko 4 Kronen. Zu beziehen von E. V. Feller in Stubica, Zentrale Nr. 123 (Ugramer Komitat)

Den Schafhirten erschossen.

Das Nagyhikindaer Schwurgericht verhandelte am Dienstag die Angelegenheit des Klarier Insassen Jovanov, welcher den Schafhirten Ivan Lazarov erschossen hat. Ivan Lazarov wollte gelbe Rüben stehlen und wurde von Jovanov ertappt. Der Rübedieb wollte sich flüchten, doch Jovanov sandte ihm einen Schuß nach, zufolge dessen der Schafhirt in einigen Tagen verschied. Die Verhandlung wurde von dem Gerichtsrat Benczur geleitet. Als Staatsanwalt fungierte Otto Devan, welcher Jovanov der absichtlichen Menschen tödtung anklagte. Der Verteidiger Dr. Nikolaus Kerenyi hielt eine längere Verteidigungsrede, in welcher er sich auf den Standpunkt stellte, daß die Uebertretung der Notwehr nicht bestraft werden könne. Auch ansonsten bestritt er die absichtliche Handlung des Angeklagten. Die Geschworenen sprachen Jovanov der tödtlichen körperlichen Verletzung schuldig, worauf der Gerichtshof denselben zu 2 1/2 Jahre Kerker verurteilte. Infolge der Berufung des Verteidigers wurde der Beklagte vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Kathreinball. Am 22. d. M. veranstaltete der Nagytözeger Freiwillige Feuerwehr-Verein im Gemeinde-Gasthause einen Kathrein-Ball. Die Unterhaltung war in Folge der am 23-ten bevorstehenden Gemeindevahlen wohl etwas schwach besucht, indessen wurde dieser Umstand weit gemacht durch die gemüthliche Stimmung, welche herrschte und durch die sehr animierte Tanzlust welche bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Bei dieser Gelegenheit leisteten Ueberzahlungen: Oberleutnant Szlaben 4, Josef Klein, Johann Lautschlager je 3, Dr. Neurohr, Johann Wener Nr. 62 je 2, Karl Judt, Anton Mayer Nr. 45, Mathias Mayer Nr. 61, Franz Mayer Nr. 56, Michael Mayer, Robert Schneider, Peter Wener, Johann Krogloth, Nikolaus Wener je 1 K. Mathias Gerhardt, Anton Mayer, Nikolaus Rukober, Johann Schnitzl, Karl Schnitzl, Anton Schön, Franz Wener Nr. 87, Franz Wener Nr. 51, Jakob Weber je 50, Johann Schnitzl 40, Johann Steigerwald 30 Hell. Für welche Spenden die Vereinsleitung seinen Dank ausspricht.

— **Unfinn! Man wickelt ein Kind nicht in Watte!** Es muß auch bei schlechtem Wetter hincus — nicht nur zur Schule, sondern auch zum Spiel. Aber vorsehen muß man sich freilich, und das tut man, wenn man den Kindern immer ein Paar Sodener Mineral-Pastillen (Fays ächte) mitgibt. Die sorgen schon dafür, daß gefährliche Reizungen der Schleimhäute vermieden werden und daß die Kinder keinen Schaden nehmen. Wo Kinder sind, dürfen einfach Fays ächte Sodener nicht fehlen! Man kauft sie für K. 1.25 die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1 Große Neugasse 17.

— **Die Arad-Nagykikindaer Eisenbahn.** Mittwoch wurde die polizeitechnische Begehung der nach Durchmachung so vieler Kalamitäten endlich ganz fertiggestellten Bijnahlbahn Arad-Nagykikinda vorgenommen, d. h. der Teilstrecke Arad Marospart, da der weitere Theil von Marospart bis Nagykikinda schon früher dem Verkehr übergeben wurde. Somit ist die ganze Linie für den Verkehr eröffnet. Von Seite der Regierung war Eisenbahn- und Schiffsfahrtsinspektor Ernst Nagy, von Seite des Temeser Komitates Vizegespan Alexander Jereczny anwesend. Die jetzt eröffnete Strecke berührt die Station Ujarab, Zadorlak, Jónlak, Nemetfentpéter und Marospart. Der Eröffnungszug wurde überall in feierlicher Weise empfangen. Der erste fahplanmäßige Zug ging Morgens von Arad ab.

— **Budapester Tagblatt.** Das Budapester Tagblatt ist das einzige deutsche Blatt der Hauptstadt, welches sämtliche aktuellen Ereignisse des Tages dem Provinzpublikum schon in den frühesten Morgenstunden bringt.

Zu den Mitarbeiter des Budapester Tagblatt gehören die hervorragendsten ungarischen Politiker und Schriftsteller. Das Budapester Tagblatt wird Allen, die es näher kennen lernen und abonnieren wollen, acht Tage hindurch gratis und franko zugesendet. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser auf das Budapester Tagblatt, welches wir in der vorliegenden Nummer bringen.

— **Schlaflose Nächte** verbringen viele durch den Husten, namentlich haben auch die Kinder durch den Keuchhusten und Katarrhusten viel durchzumachen. Als bestes Mittel dagegen erweisen sich immer wieder Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen, sie sind durch 5900 notariell beglaubigte Zeugnisse als hilfebringend anerkannt.

Bevölkerungs-Bewegung

Zsombolyaer röm. kath. Pfarramt vom 18. Nov. bis 25. Nov.

1. Verlobungen: Keine.

2. Trauungen: Josef Becker mit Anna Rothen; Mathias Amsz mit Elisabetha Öszterling.

3. Geburten: Katharina Mühlbach 1 Mädchen; Peter Stoffni 1 Knabe; Anton Kovács 1 Mädchen.

4. Todesfälle: Gabriel Csikós 45 Jahre alt, Nervenschwäche (wurde von Budapest nach Zsombolya überführt); Anton Wild 62 Jahre alt, Herzschlag; Josef Lambing 8 Monate alt, Darmkatarrh; Anton Hicke 69 Jahre alt, Rotlauf; Karl Aovara aus Eszék 75 Jahre alt (Spital); Barbara Schenk 3 Jahre alt, Croup.

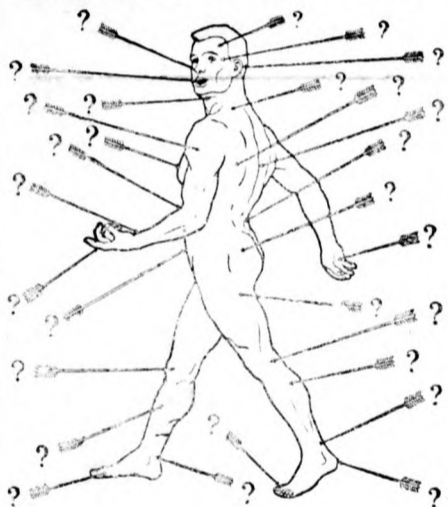
— **Pappiger Geschmack, Aufstoßen, Widerwillen gegen Nahrung** sind Erscheinungen, welche auf einen verdorbenen Magen hinweisen. Ärztliche Prüfungen im k. k. Wiener Allgem. Krankenhause haben ergeben, daß das natürliche Franz Josef-Bitterwasser den Mageninhalt schon nach wenigen Stunden — bei gleichzeitiger Besserung des Appetits — schmerzlos entleert. Nachdem auch minderwertige Brunnen im Handel vorkommen, muß in den Apotheken oder Mineralwassergeschäfte „echtes Franz Josef-Bitterwasser“ mit vollem Namen verlangt werden.

Offene Sprechhalle.

— **Eine erfahrene Leserin** bittet uns, zum Besten von Eltern und Kindern doch darauf hinzuweisen, daß sie den beliebten Sodener Mineral-Pastillen von Fay geradezu die andauernde Gesundheit ihrer Kinder verdankt. Sie wohnt in einem Gebirgsdorf, ein Arzt ist schwer zu bekommen, und die Sodener, die sie sich aus der Landeshauptstadt schicken läßt, sind ihr nun für die Kinder ein wertvoller Hauschatz geworden. Sie meint, was sie erprobt habe, könne auch andern Eltern von Nutzen sein und wir gehen ihre Mahnung gerne an unseren Leserkreis weiter. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1 Großer Neugasse 17.

Für Form und Inhalt der unter dieser Rubrik erscheinenden Mitteilungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Schmerzt Sie



was?

So benützen Sie Fellers Elsafluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123. (Agramer Komitat).

I. Fellers ausgezeichnetes „Elsafluid“, welches wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Ghelderissen, Influenza, Kopf-, Zahn- u. d. Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Echt nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt, 12 kleine, 6 Doppel oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.

II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeiten, Auf-toss-n, Blähungen, Stuhlverstopfung Hämorrhoiden u. gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Feller's abführende Rhabarber-Elsapil, 6 Schachteln franko 4 K. Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an

E. V. Feller Hofapotheker in Stubica Zentrale Nr. 123. (Agramer Komitat).

In den frühen Morgenstunden ist das

Budapester Tagblatt

in allen Städten der Provinz erhältlich.

Neueintretende Abonnenten, welche schon jetzt ab 1. Jänner 1911 das „Budapester Tagblatt“ auf 3 Monate abonnieren, erhalten bis Ende Dezember das „Budapester Tagblatt“ gratis. Außerdem zu Weihnachten unseren

illustrierten

Almanach-Kalender für 1911

gratis und franko zugesendet

Das Budapester Tagblatt erscheint täglich um 6 Uhr abends in Budapest und ist daher in den Städten der Provinz schon morgens zu lesen. Es hat einen Umfang von 6-20 Seiten und publiziert Beiträge der hervorragendsten ungarischen Politiker und Schriftsteller.

Es ist allgemein bekannt, daß das „Budapester Tagblatt“ in allen Kreisen der Gesellschaft auf das Vortheilhafteste verbreitet, einen vornehmen, kaufkräftigen Leserkreis besitzt und infolgedessen sich als Insertionsorgan auf das Glänzendste bewährt.

Nebst dem regelmäßigen reichen Inhalt des Blattes bringt das „Budapester Tagblatt“ überdies noch täglich eine Feuilleton-Beilage, dann Novellen der berühmtesten französischen Autoren und jeden Dienstag eine Gratisbeilage

„FRAUENZEITUNG“.

Um allen Landwirten den Bezug deutscher landwirtschaftlicher Zeitungen aus dem Auslande zu ersparen, lesen wir eine landwirtschaftliche Zeitung gratis und franko in unserm Blatt bei

„FELD UND WALD“.

Blätter für ungarische Landwirthe, erscheint als Gratis-Beilage des Budapester Tagblatt wöchentlich einmal, und zwar jeden Donnerstag. Weiters bringen wir jeden Samstag eine medizinisch-hygienische überaus wichtige Beilage, wie sie kein anderes Tagblatt besitzt unter dem Titel:

Der Hausarzt.

In dieser Beilage publizieren wir werthvolle Artikel über

Gesundheitspflege.

Die Abonnementspreise betragen:

- Ganzjährig Kr. 28.—
- Halbjährig Kr. 14.—
- Vierteljährig Kr. 7.—
- Monatlich Kr. 2.40

Wir bitten alle Aufträge und Anfragen zu richten an die

Administration des „Budapester Tagblatt“ Budapest, VI., Dutcza 12.



Veredelte Reben

amerikan. Schnitt- und Wurzelreben in verschiedenen

Sorten liefert, garantiert sortenrein, in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokelthaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigenthümer: Fr. GASPARI, Mediasch, Nr. 112. (Rebenbürgen).

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen.

Die Preisliste enthält Anerkennungsschreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Schutzmarke Schutzmarke

Beachten Sie,

dass man die überall bekannten charakteristischen Kartons der echten Palma-Kautschuk-Schuhabsätze nachahmt. In den nachgezählten Kartons befinden sich selbstverständlich nur gewöhnliche Gummiabsätze. Sie werden also, um einer Schädigung vorzubeugen richtig handeln, indem Sie

die Schutzmarke
beachten, welche auf jedem Karton
DERECHTEN
Palma-Kautschuk-
Schuhabsätze
ersichtlich ist.

Schutzmarke Schutzmarke

Meghívó.

A Gabona Kereskedelmi Részvénytársaság Zsombolyán
alulírott igazgatósága a T. részvényeseket az 1910
december hó 11-én délelőtt 10 órakor Zsombolyán a
Jemelka szálloda nagytermében az alapszabályai 11 §.
értelmében tartandó

rendkívüli közgyűlésre

ezennel meghívja.

Tárgysorozat:

Tőzsdei veszteségre vonatkozó egyezségi ajánlat
tárgyalása.

Az igazgatóság.

Figyelmeztetés: A t. részvényesek, a kik a rendkívüli közgyűlésen részt kívánnak venni, figyelmeztetnek az alapszabályok 9. §-a, amely szerint részvényeiket a közgyűlés előtt három nappal elismervény ellenében letétbe helyezni kötelesek.

Einladung.

Die unterfertigte Direction der
Getreide-Handels-Actiengesellschaft in Zsombolya
ladet die P. T. Actionären zu der in Zsombolya im
grossen Saale des Hotel Jemelka im Sinne § 11 der
Statuten am 11. Dezember 1910 vormittags 10 Uhr
abzuhaltenden

ausserordentlichen Generalversammlung
ein.

Tagesordnung:

Verhandlung der Ausgleichs-Antrag bezüglich der Börsen-Verluste.

Die Direction.

Anmerkung: Die P. T. Actionäre, welche an der ausserordentlichen Generalversammlung teilnehmen wollen, werden auf den § 9 der Statuten aufmerksam gemacht, laut welchem sie ihre Actien drei Tage vor der Generalversammlung bei der Cassa der Actiengesellschaft gegen Depositenschein zu deponiren haben.

Schlesinger's Manufaktur-Warenhaus

zum blauen Stern



Z s o m b o l y a.

Von meiner Einkaufsreise zurückgekehrt, gestatte ich m'r, dem geschätzten p. t. kauflustigen Publikum die höflichste Mitteilung zu machen, dass ich zur herannahenden

Wintersaison

ein riesengrosses Lager aller Sorten Hochmode-Kleiderstoffe, Seiden-Kleiderstoffe, Seiden-Blusenstoffe, gestickte Madairabatiste, gestickte und glatte Seidenbatiste in grosser Auswahl angehäuft, was mich in die Lage versetzt, meine geehrten p. t. Kunden zu äusserst billigen Preisen bedienen zu können.

Um zahlreichen Besuch ersucht höflichst

Schlesinger's Warenhaus zum blauen Stern Zsombolya.

Original Amerikaner**Herren-, Damen- u. Kinderschuhe**

in grösster Auswahl

bei

Schmidt Péter

Zsombolya.

**Uebersiedlung.**

Mit Diesem beehre ich mich meinen geehrten Kunden die höfliche Mitteilung zu machen, dass ich vom 1. September l. J. angefangen meine

Grossweinhandlung

in mein eigenes Haus (Széchényi Istvángasse, vormals Decker'sche Hutfabrik) verlegt habe, selbe dort in vergrössertem Masse und in der solidesten Weise weiterführe.

Bei etwaigem Bedarfe bitte sich gütigst und vertrauensvoll an mich zu wenden. Ich werde bestrebt sein meiner geschätzten Kunden durch echte Naturweine in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Josef Focht

Zsombolya.

N. B. In demselben Gebäude ist eine Hofwohnung bestehend aus 2 Zimmer und Nebenlokalitäten zu vergeben.

Reisedecken

Schirme

Cloth-

Zsombolya.



Danksagung.

Allen geehrten Freunden, Verwandten und Bekannten, welche sich am Begräbnisse unseres innigtgeliebten Vaters und Meters

Anton Wild

betheiligten und ihm die letzte Ehre erwiesen, sowie den Kranzpendern als auch der Musik, sprechen wir hiemit unsern besten Dank aus.

Die trauernde Familie.

Buchhalter.

Die Varjaser landwirtschaftliche Bank in Varjas hat ihre Buchhalterstelle zu besetzen. Reflektanten mögen ihre Gesuche in deutscher und ungarischer Sprache verfasst nebst zeugnise einsenden. Die Stelle ist sofort zu übernehmen.

Die

Pelstein'sche Buchdruckerei

Zsombolya

empfiehlt sich zur Ausarbeitung allerlei

Buchdruckarbeiten.

Aufträge werden in der Pelstein'schen Buchhandlung entgegengenommen.

Achtung!

für Weber und Stricker.

Echtfarbige Baumwollgarn, türkischrot und echtschwarz einfach, zweifach gezwirnte, versendet franko per Nachnahme in 5 Kilo Paketen zu billigsten Tagespreisen

Rodert Neumann

Färberei
in Bürgstein (Böhmen).

Acetylen-Beleuchtung!

Eine in sehr gutem Zustande befindliche Acetylen-Beleuchtungsanlage, bestehend aus:

1 Stück Helios-Apparat, 2 Stück Entwickler, 1 Reiniger, 10 Stück Messing-Lyra, 14 Gusseisen-Pendel, 1 Stück Hoflaterne, 1 feine Nachtampel, 1 feiner zweiteiliger Luster, 1 feiner dreiteiliger Luster, 9 St. Tepsen;

so auch sämtliche Röhre, ist sehr billig zu haben beim Eigentümer

Josef Kohl, Zsombolya neben dem Gemeindehause.

Versichere dein Leben!

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

21-26

General-Repräsentanz für Ungarn:

Budapest, VI., Deák-tér 6, Anker-udvar.

Aktiva pro 31. Dezember 1907

174 Millionen K., wovon in Ungarn 30 Millionen K. placiert sind.

Billige Prämien. -- Coulaute Bedingungen.

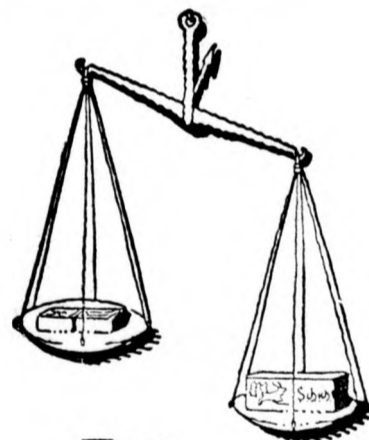
Im Jahre 1905 wurde als Gewinntheil nach Massgabe der eingezahlten Prämien eine bis 27 1/2% der Jahresprämie steigende Dividende in Barem ausbezahlt.

Vorteilhafte Kinderversicherungen und gemischte Kapitalversicherungen.

Hauptagentur für Zsombolya und Umgebung bei

Leonhard Walzer, Zsombolya.

Versichere dein Leben!



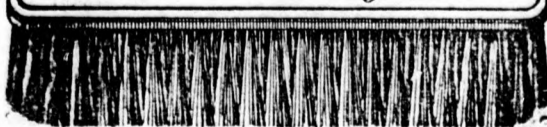
Auf Güte
Preis und
Gewicht

bei beim Einkaufe und Vergleiche
von Seife zu achten. Keine Seife
der Welt erreicht

Schicht- Seife

In allen Ihren guten Eigenschaften, Reinheit, Waschkraft, Milde und Billigkeit.

Putzet nur mit Fernolend's
NIGRIN" sonst wird das
Leder frühzeitig hin!



UJDONSÁG!

A LECITHIN COGNAC

tápláló ereje folytán elsörendü erősítő gyógycognac.

A Lecithin Cognac testileg visszamaradt egyéneknek, úgy gyermekeknek mint felnötteknél, de kivált lábadozóokban lévő gyengélkedőknek csodálatos hatással bír, mert a hanyatló erő rövid használat után tökéletesen helyre áll, miért is az orvosok nagyon ajánlják.

Kirárolagos egyedüli elárusító hely:

Zsombolyán ♦♦♦♦ Bundy Ferencz füszer- és esemege-üzletében

Egyedüli elárusító hely!

Kirárolagos raktár!

Wenn Sie
nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die
ärztl. erprobten
Kaiser's
Magen-
Pfeffermünz-Caramellen
sichere Hilfe Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich b. Touren.
Paket 20 und 40 Heller.
Zu haben bei: **G. Pro-niewitz, Apotheke in Remet-Gjerna.**

Krägen, Manchetten
sowie jeder Art Wäsche übernimmt zu tadellosen chemischen Reinigen und Putzen
Julius Bradovka
chemische Färberei und Dampfwäscherei
Kassa, Klobusitzkygasse Nr. 4.
Gegründet 1812.
Vertreter in allen Teilen des Landes gesucht.

Nagy Szent Miklósi
BAKSŐR

VÉRSZEGÉNYEKNEK, IDEGESEKNEK, SOVÁNSÁGBAN, ÁLMATLANSÁGBAN SZENVEDŐKNEK, GYENGÉLKEDŐKNEK LEGZAMATOSABB LEGTÁPLALÓBB, LEGEGÉSZSÉGESEBB ITAL.

SÖRFŐZDE RÉSZVÉNY-TÁRSASÁG
NAGY-SZENT-MIKLÓS

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,
Erlaubt für
Anfer-Bain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Grewaltungen** angewendet wird.
Warnung: Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 H., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Töröl, Apotheker in Budapest.**
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Értesítés!
Az ujonnan épült és a legnagyobb eleganciával berendezett
István Király szálloda
Budapest, Podmanuczky-utca 8. szám, közvetlen közelében a nyugati pályaudvarnak
szeptember 22-én megnyilt.
Elsőrangú polgári szálloda 80 szobával, berendezése minden kényelemnek megfelel. Férgetes tiszta szobák. Réztutor. Központi gőzfűtés. Hideg és meleg vízvezeték. Lift. Fürdők a házban. Olvasóterem. Elegáns kávéház. Interurbán telefon.
PALLAI MIKSA tulajdonos.

Avis für Bauunternehmer und Bauherren.
Wir offerieren in unserer
Rohrmatten Fabrik in Ujvidék (Neusatz) erzeugte
Stukkaturrohr geschält
Stukkaturrohr ungeschält
Baumschützer ungeschält
Schützer für
Ziegeleien und Pflanzen.
Gewerbe u. Handels-Sparkassa A.-G.
in Ujvidék.



Gegen den Husten, Heiserkeit und Katarrh wirken am besten

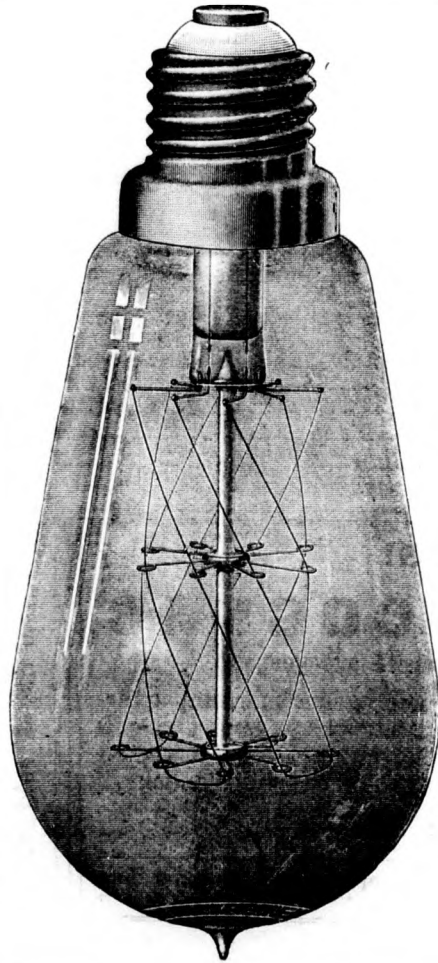
Réthy's Pemete Bonbons

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen, da es viele nichtsnutzige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY's Pemete Bonbons.

Zur Zeit von Epidemien und auch sonst wird die Gesundheit durch nichts besser geschützt, als durch einen guten, verdauungsfähigen Magen und durch reines Trinkwasser. Ein vorzügliches Mittel dazu ist
die Mohaer
„ÁGNES“
QUELLE
ein natürlich kohlenstoffhaltiges Mineralwasser, als absolut reines, angenehmes u. billiges Sauerwasser; infolge seines reichen Gehaltes von Kohlensäure ist es nicht nur ein sicheres Schutzmittel gegen infizierende Keime, sondern ist kraft der darin enthaltenen Heilsalze auch ein vorzügliches Mittel bei den verschiedensten Magen-, Luftröhre- und Harnorganerkrankungen
Beliebtes Sauerwasser.
Hauptniederlage bei:
FERCH JÓZSEF Zsombolya.



Avis! Ich beehre mich höflichst zu verständigen, dass ich das bisherige elektrische Installationsgeschäft zum Zwecke der neuesten, modernsten Einrichtung für elektrische Beleuchtung, Lieferung sämtliche Beleuchtungskörper, Installierung sämtlicher Maschinen für Kraftbetragung, sowie Uebernahme aller in das Fach der Elektrotechnik und Mechanik fallenden Einrichtungen übernehme. Gleichzeitig offeriere ich mein reichhaltiges Lager von elektrischen Luster, Tischlampen, Ampeln, Wandarme etc., sowie sämtliche Gattungen Wolfram-, Metall- und Kohlenfaden, Glühlampen zu allerbilligsten Preisen in bester Qualität.
Kanzlei und Niederlage jetzt in der Glashandlung **Anton Mihály's.**

Hochachtungsvoll
Anton Mihály.

Druck der Perlestrich Druck u. kerri Zsombolya.

P. J.

Ich gestatte mir höflichst bekannt zu geben, dass ich in Zsombolya, Deák Ferenczgasse, im Hause des Herrn Martin Hirt ein Geschäft in:

Parfümerien, Chemikalien, Kosmetischen-, Chirurgischen-, Verbandartikeln,

Gummiwaren, Galanteriewaren,

Haushalts-, Photographischen-, Optischen-Artikeln

und

sonstiger Waren eröffnet habe.

Reiche Erfahrungen, vollkommene Fachkenntnisse, nach jeder Richtung hin solides Prinzip in der Leitung werden es mir ermöglichen, den Wünschen des g. Publikum stets tadellos nachzukommen.

Ich bitte um Besichtigung meines Geschäftes — ohne jeden Kaufzwang —, um von der Reichhaltigkeit und aussergewöhnlichen Art meines Unternehmens Kenntniss zu gewinnen.

Ich empfehle mich dem g. Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Adler Arthur.

Spar- und Creditverein Actiengesellschaft Zsombolya.

Achtung Landwirte!

Werft euer Geld nicht auf die Gasse!

Den allerbesten **Original-Bindfaden** für Garbenbinder-Mähmaschinen Marke Cmk & Wd Premiere Qualität (weiss) sowie

Garbenbinder-Mähmaschinen

der **allermeisten** eingeführten **Fabrikate** und deren **Bestandteile** bekomme Sie in der **Warenabteilung** der **Spar- und Creditverein Actiengesellschaft** in **Zsombolya** zu billigen Preisen

Alle moderne und elegante Neuheiten am Lager.

Avis!



Dem geehrten P. T. Publikum von Zsombolya und Umgebung mache ich hiemit die höfliche Mitteilung, dass ich zur

Herbst- und Winter-Saison

mir ein neues reichhaltiges Lager in **Damen- und Herrenwäsche** und Kzwar: rügen, Manschetten, weisse und färbige Händen, Unterhosen, Damenhemden, Beinkleider, Korsetten, Unterröcke, Blousen, Mieder, Strümpfe, Socken, alle Gattungen in Schleier, Handschuhe, Taschentücher, Kravatten, Damen-, Herren- und Kinderschuhe, Hüte, Sonn- und Regenschirme, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel besonders sortiert habe

Halte ferner grosse Auswahl in den modernsten Aufputze, Zugehöre, Parfumerien, Savonarie, Zahn- und Nagelbürsten, Kleider- und Kopfbürsten, Reise- und Sportartikel, Kinderwagen, Fest- und Gelegenheitsgeschenke.

Da ich nur gute Ware mit soliden Preise verkaufe, lade ich das P. T. Publikum zur Besichtigung meines neu sortierten Warenlagers ein.

Achtungsvoll

Stein Jakob.

Grosse Auswahl in Brautausstattungen.

Grosse Auswahl der berühmtesten Hüte der Firma P. & C. Habigs.

Billige Preise!

Billige Preise!

Uebersiedlungs-Anzeige.

siedelt bin, das Geschäft mit den modernsten Einrichtungsgegenständen vielfach erweitert und zur grösstmöglichen Auswahl eingerichtet habe.

Diese Möbelhalle führe ich ausschliesslich unter meiner Firma **Peter Huffenusz** und hat also mit der hiesigen Möbelhandlung „Peter Huffenusz & Comp“ nichts gemein

Ich halte stets eine reiche Auswahl von

Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer

in allen erdenklichen Stylarten, **Kanzlei- und Kücheneinrichtungen** etc. von der einfachsten bis zur feinsten, jedoch alles in geschmackvoller Ausführung, zumeist in meiner **eigenen Möbelfabrik** erzeugt, zu mässigen Preisen vorrätig sind.

Sämtliche Lieferungen werden **kostenfrei in's Haus** gestellt und **eingrichtet**.

Tapezierer-Arbeiten, Dekorationen etc. jeder Art werden solid und auf's Eleganteste ausgeführt.

Reparaturen werden gewissenhaft, billigt und prompt besorgt.

ndem ich bitte, meine Firma mit obengenannter nicht zu verwechseln und versichert zu sein, dass ich bestrebt bin, meine geehrten Kunden in jeder Beziehung bestens zufriedenzustellen, bitte ich um geschätzten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Huffenusz Péter,
Zsombolya.



GÓLYA MIHÁLY Herren- und Damen-
Modewarenhaus

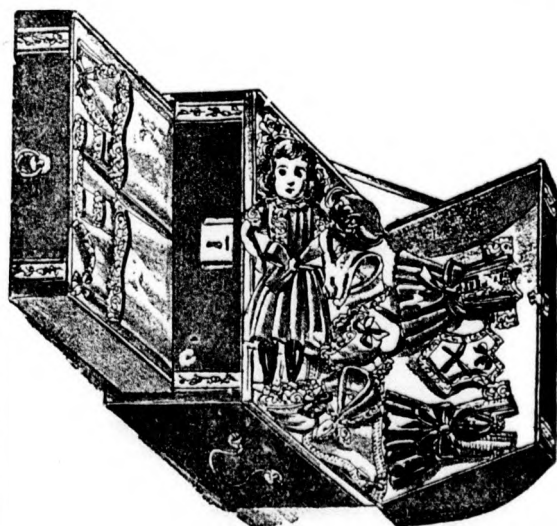
ZSOMBOLYA,

neben der röm.-kath. Kirche.

P. T.

Ich verständige höflich meine P. T. Kunden, dass ich meine Weihnachts- und Neujahrs-Gelegenheitsware, Galanterie-, Nürnberger- und Kinder-Spielware bekommen habe und dieselben vom heutigen Tage an, meinen P. T. Kunden zu jeder Zeit zur gefl. Ansicht ausgestellt sind. Zur heurigen Saison habe ich von den erwähnten Artikeln eine Pracht-Auswahl gebracht. — Ich werde bestrebt sein meinen P. T. Kunden in jeder Richtung hin zu den bekannten soliden Preisen zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Gólya Mihály.



Reisedecken

Schirme

Cloth-

zsombolya.